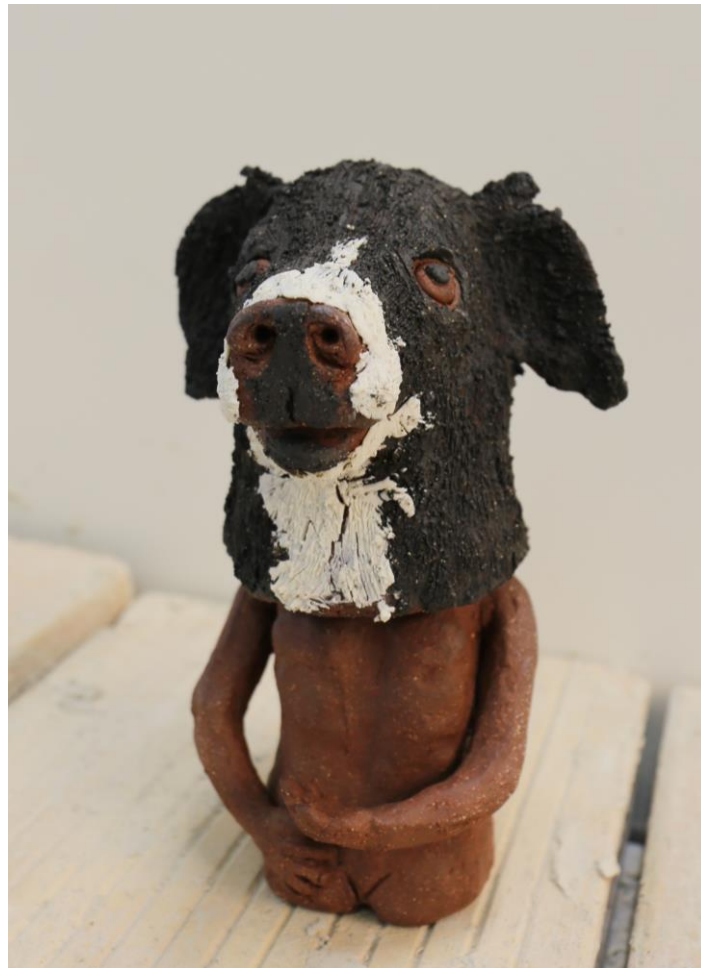


# Jahresberichte 2015



**Vorstand, Geschäftsleitung, Geschäftsführung,  
Vertreterinnen im Vorstand der OdA  
KSKV/CASAT, Arbeitsgruppen, FORUM Redak-  
tion, Kommissionen und Sektionen**

**Aarburg, im April 2016**

**INHALTSVERZEICHNIS**

Präsidentin .....	3
Geschäftsleitung und Ressort Mitgliederdienste a.i. ....	4
Geschäftsstelle .....	4
Ressort Öffentlichkeit .....	4
Ressort Finanzen / Therapeutenliste .....	5
Ressort Berufspolitik.....	6
Ressort Forschung .....	6
GPK-Vertreterinnen im Vorstand der OdA KSKV/CASAT .....	7
AG Weiterbildung .....	7
AG Indikationskatalog.....	8
FORUM .....	8
QZ- und QS-Kommission für GPK-Titel .....	9
Anerkennungskommission für Ausbildungsinstitute .....	10
Sektion selbständig Erwerbend .....	10
Sektion LDM.....	11
Sektion HKM .....	11

Liebe Mitglieder



Das Jahr 2015 stand für das Präsidium unter dem Schwerpunkt, einen Beginn des Prozesses der inhaltlichen Konsolidierung, Identitätsfindung und Neuausrichtung des GPKs einzuleiten. Dadurch, dass viele übergeordnete berufspolitische Themen an die OdA KSKV/CASAT abgegeben wurden und die einzelnen Verbände darum bemüht sind, die eigenen Methoden und Ansätze zu stärken, entsteht eine Differenzierung und Zersplitterung der Verbandslandschaft. Das Anliegen, eine gesamtschweizerische Neuorganisation der Verbandslandschaft beim Präsidententreffen der OdA KSKV/CASAT zu erreichen, um allen Anspruchsgruppen gegenüber eine bessere Übersicht über das Berufsfeld zu ermöglichen, konnte nicht erreicht werden. Aus diesem Grund wurde auf der Retraite versucht, das USP des GPKs herauszuschälen, und zwar gemeinsam mit den Mitgliedern. An dieser Stelle möchte ich noch einmal kundtun, dass ich nach vier ereignisreichen und spannenden Jahren auf der GPK GV 2016 mein Amt als Präsidentin niederlegen werde, um mehr Zeit in den Living Museum Verein investieren zu können. An dieser Stelle möchte ich allen aktiven Mitgliedern für Euer ehrenamtliches Engagement für unseren Beruf, für die bereichernden Begegnungen und den Austausch danken. Nur zusammen können wir unseren Beruf stark machen und wachsen. Ich selbst werde weiterhin in diversen Arbeitsgruppen aktiv dabei bleiben. Sabine Böni Bogo, die schon mehrere Jahre im Vorstand tätig ist, wird das Präsidium übernehmen. Ich danke ihr von Herzen für die Entscheidung zu diesem Schritt- ich bin der Meinung, dass sie aufgrund ihrer tollen fachlichen und persönlichen Kompetenzen sowie ihres breiten Netzwerkes prädestiniert für dieses Amt

ist. Dem ganzen Vorstand GPK sowie der Geschäftsleitung und der Geschäftsstelle danke ich sehr für das konstruktive Klima, Euer Vertrauen in meine Arbeit, für die spannenden Themen, tollen Augenblicke, die Diskussionen und vieles mehr. Ich wünsche Euch, dass das Schiff GPK weiterhin kräftig und gut auf Kurs bleibt.

*Arbeitsgruppe CHOP (Schweizerischen Operationsklassifikation der Spitäler)*  
Die Präsidentin wirkte bei dem Unternehmen der OdA KSKV/CASAT mit, eine Abbildung der Kunsttherapie im CHOP beim Eidgenössischen Departement des Innern, Arbeitsgruppe Swiss DRG (Swiss diagnosis related groups) für leistungsbezogene Fallpauschalen, zu erreichen. Das konnte erfolgreich abgeschlossen werden, wenn auch mit gewissen Einschränkungen: 6 von 9 beantragten Codes wurden im CHOP 2016 angepasst. Im CHOP existieren nun Nummern, welche für die Kunsttherapie codiert werden können. Allerdings ist wichtig zu wissen, dass wenn die Kliniken / Spitäler diese Nummern nicht codieren, diese nach einer gewissen Frist gelöscht werden. Darum eine Bitte an alle, in Kliniken und Spitälern tätige Kunsttherapeuten und Kunsttherapeutinnen, diese Nummern unbedingt zu verwenden. Die Codes sind im Jahresbericht 2015 der OdA KSKV/CASAT detailliert aufgeführt.

*Arbeitsgruppe Nachdiplomstudiengang*  
Der GPK wies auf einen Missstand in der Schweiz hin, dass nämlich ein Nachdiplommaster für Kunsttherapeuten mit Ausrichtung Forschungs kompetenz nicht bestehen würde und dadurch betreffend Forschung in Kunsttherapie ein Problem entstehen würde. Wirksamkeitsnachweise werden aber immer mehr gefordert. In einer Arbeitsgruppe wurden erste mögliche Kooperationen mit Fachhochschulen / Universitäten / Hochschulen geprüft.

*Rose Ehemann*  
**Präsidentin**

## Geschäftsleitung und Ressort Mitgliederdienste a.i.

*Nicole Viviane Chuard*



Ich war im 2015 schwerge-  
wichtig für die Erstellung  
des Budgets 2015, die  
Überwachung des Jahres-  
abschluss, die Betreuung  
der Homepage, die Beant-  
wortung von Mitgliederanfragen, die Vor-  
bereitung der GV und der Retraite, die  
Erstellung und den Versand des neuen  
Newsletters sowie der Mitteilungen an  
GPK-Mitglieder und die Betreuung der  
Informatik zuständig.

Weil wir immer wieder Probleme mit unse-  
ren Mails hatten, haben wir im Sommer  
unseren Mailserver gewechselt. Seither  
haben sich die Mailprobleme grösstenteils  
eingestellt.

Nach der GV habe ich zudem ad interim  
die Betreuung des Ressorts Mitglieder-  
dienste von Birgit Matter übernommen.

Am 31. Dezember 2015 zeigte sich fol-  
gender Mitgliederstatus:

- Total 484 Mitglieder, davon waren:
  - 394 ordentliche Mitglieder
  - 38 assoziierte Mitglieder
  - 45 pensionierte Mitglieder
  - 7 Ehrenmitglieder
- Ein- / Austritte 2015:
  - Eintritte: 33
  - Austritte: 51
  - Umwandlung Ord. in Pens.: 9

Die Neugründung des neuen Fachverban-  
des Humanistische Kunsttherapie hat  
beim GPK zu zahlreichen Austritten ge-  
führt. Wir gehen davon aus, dass im Jahr  
2016 weitere Austritte folgen werden. Der  
Vorstand will daher im 2016 die Bemü-  
hungen für die Werbung von Neumitglie-  
dern verstärken.

## Geschäftsstelle

*Martina Brugnoli*

Wiederum vielseitige Anfragen zu ver-  
schiedenen Themen, mehrheitlich per E-  
Mail, von extern und intern. Triagierung  
der Anfragen bei Bedarf an den Vorstand  
oder die einzelnen Ressortmitglieder.

## Ressort Öffentlichkeit

*Birgit Matter*



Das Jahr 2015 hat nach  
der Generalversammlung  
einen Wechsel und die  
Übernahme des Ressorts  
Öffentlichkeit für mich be-  
deutet. Im Namen des  
Vorstands habe ich den  
GPK offiziell an Sitzungen und öffentlichen  
Veranstaltungen vertreten dürfen. Öffent-  
lichkeitsarbeit zur Kunsttherapie und dem  
Fach- und Berufsverband GPK betreibt im  
Prinzip jedes Mitglied.

Wir sind auf Ihre Hinweise, Mitteilungen  
und Rückmeldungen angewiesen, um un-  
ser Profil als der Fach- und Berufsverband  
Kunsttherapie GPK in unserem Dachver-  
band Oda KSKV/CASAT zu vertreten. Wir  
sind der Kunsttherapieverband mit Traditi-  
onen und Innovationen in Kunst und The-  
rapie. Methoden- und Schulen übergrei-  
fend vertreten wir die Interessen der Mit-  
glieder.

Broschüren zum GPK erhalten sie bei der  
Geschäftsstelle. Die Informationen zum  
GPK, der Fachzeitschrift Forum und dem  
Angebot an Weiterbildung und Literatur  
werden laufend aktualisiert. Mit dem  
Newsletter werden diese direkt an Sie  
versandt. Jederzeit sind sie auch auf der  
Homepage GPK abrufbar. Im Perspekti-  
venheft zu Studienrichtungen und Tätig-  
keitsfelder „KUNST“ haben wir eine An-  
zeige GPK auf der Halbseite 21 geschal-  
tet, die zahlreiche Leser, Institutionen und  
Organisationen in der Schweiz erreicht.

An den Schnittstellen zu Institutionen, Organisationen und Verbänden wollen wir weiterhin in erster Linie anknüpfen, um „Public Relation“ zu betreiben. Zum Informationsaustausch nutzen wir die persönliche, elektronische und schriftliche Ansprache und die GPK Facebook-Seite.

Die Akquise und das Verfassen von Beiträgen in Zusammenarbeit mit Mitgliedern für den GPK-Newsletter sind Aufgaben des Ressorts Öffentlichkeit und der Geschäftsleitung. Im Jahr 2015 wurde der Newsletter GPK neu und in Anlehnung an die Verbands- und Organisationsstruktur gestaltet, damit Sie schneller im Zusammenhang informieren und urteilen können.

Die Auswertung der Mitgliederumfrage an der GV 2015 haben die Ressorts Öffentlichkeit und Forschung übernommen. Sie haben gezeigt, dass die methodenspezifischen Ausdifferenzierungen der Kunsttherapie die Solidarität, den Zusammenhalt und die Zugehörigkeitsgefühle der Mitglieder zu einem anerkannten Berufsprofil und Verband Kunsttherapie schweizweit stark beeinflussen. Auf Dauer die ehrenamtliche Arbeit erschweren, wenn es nur um die Durchsetzung von Partialinteressen geht.

Die Interessen und Qualitäten der Kunsttherapie Schweiz national und international weiter zu verbreiten sind die Anliegen, die wir mit den Teilnahmen an Symposien, Kongressen und Veranstaltungen zeigen.

Das Vereinswesen ist komplex wie auch die Öffentlichkeit, die heute immer schneller nach nicht sofort erkennbaren Kriterien von „gefällt mir“ oder gefällt mir nicht“ urteilt. Diesen Kriterien möchte sich das Ressort Öffentlichkeit mit mehr Aufmerksamkeit für Kulturen und Generationen widmen und sie direkt fragen: „Was gefällt Ihnen heute am GPK?“

## Ressort Finanzen / Therapeutenliste Sabine Böni



### Finanzen

Es ist uns im 2015 gelungen, die Jahresschlussrechnung mit einem kleinen Gewinn von rund 2480.- Franken positiv abzuschliessen. Eine kleine Anpassung haben wir im Spesenreglement vorgenommen. Bildungsinstitute, welche von der Oda KSKV/CASAT als Modulanbieter anerkannt sind, erhalten diese Anerkennung neu vom GPK ohne Mehrkosten.

Ein grosses Dankeschön möchte ich unserem Buchhalter Markus Gramm von der Stiftung Battenberg aussprechen, Elvira Schmed danke ich für die Revision und Martina Brugnoli und Nicole Viviane Chuard für die zuverlässige Unterstützung im Hintergrund.

### Therapeutenliste

Die vom GPK erstellte Therapeutenliste, welche seit Mai 2013 auf der Homepage der KSKV die Therapeuten aller Mitgliederverbände vereint, hat auch im 2015 kleine Anpassungen erfahren, um die Administration zu professionalisieren. Zudem können die Qualifikationen nur noch von der Geschäftsstelle der Oda KSKV/CASAT oder in deren Auftrag von mir eingetragen werden. Als Ansprechpartnerin für die Mitgliederverbände habe ich unterstützend laufende Fragen beantwortet und ad Interim auch die Administration für die GPK-Mitglieder wieder übernommen.

Das turbulente Verbandsjahr liess in mir nach der aufschlussreichen Retraite im Oktober die Bereitschaft reifen, das Präsidium ab GV 2016 zu übernehmen. Ich danke allen, die mich dazu ermuntert haben und freue mich auf die neue Herausforderung. Glücklicherweise kann ich Nicole Viviane Chuard die operativen Aufga-

ben im Bereich der Finanzen sowie die Administration der Therapeutenliste für die GPK-Mitglieder im 2016 übergeben.

### Ressort Berufspolitik

*Mike Wolski*



Der GPK ist ein Schulen übergreifender humanistischer Fachverband in dem sich engagierte Mitglieder versammeln um die Kunsttherapie im Gesundheitswesen und in der Öffentlichkeit der Schweiz stark zu vertreten. Es ist daher unser innen und aussen berufspolitisches Ziel eine kunsttherapeutische Identität zu ermöglichen, die alle Ausbildungsschwerpunkte respektiert und offen im humanistischen Sinn gegenseitig Wachstum, Entwicklung und Erkenntnisgewinn fördert. Damit erreichen wir mit dem GPK eine Präsenz, die an allen Institutionen in denen unser Beruf der Kunsttherapie vertreten ist, gesehen und respektiert wird. Der GPK arbeitet daran und setzt sich dafür ein, dass die Mitglieder des GPK sowie das Berufsbild der Kunsttherapeuten in der Schweiz weiter gestärkt werden:

- Durch eine methodenspezifische und methodenübergreifende Vernetzung und Weiterbildung.
- Durch ein Methodenspektrum, das den Anforderungen der Berufspraxis gewachsen ist.
- Durch die Erarbeitung und Etablierung eines krankheitsspezifischen Indikationskataloges.
- Durch die Verankerung im Tarifsystem der Psychiatrie (TARPSY) und im nationalen Leistungserbringungssystem der Akutsomatik (SwissDRG).
- Durch die Entwicklung notwendiger Voraussetzungen, eigenständig und unabhängig kunsttherapeutische Er-

kenntnisse und Behandlungsergebnisse darstellen zu können.

- Durch die Notwendigkeit der Förderung von kunsttherapeutischer Forschung, u.a. durch GPK Förderpreise für Diplomarbeiten, die Entwicklung eines Nachdiplomstudiengangs Forschungskompetenz KST.
- Durch die Organisation und Gesamtleitung der Sektionen.

### Ressort Forschung

*Nicole Ottiger*



#### *Datenbank/Infopool*

Das Vorhaben eine fachspezifische Datenbank aufzubauen, ist trotz Erklärungen zu Sinn und Zweck bisher kaum realisiert. Ein Aufruf an die

Ausbildungsstätten und unsere Mitglieder, Berichte und Material zu Forschungen oder Untersuchungen bezüglich Kunsttherapie für den Aufbau dieser Datenbank zur Verfügung zu stellen, ist bislang wenig beantwortet worden. Auch mindestens den Zugang, Titel und Autor zu diesen Arbeiten zu ermöglichen, sind kaum beantwortet worden. Da wenige Rückmeldungen gekommen sind, ist die Datenbank immer noch im Stadium der Planung und des Aufbaus. Wir bleiben dran und wer Interesse hat, der melde sich bitte direkt per E-Mail. Im Jahr 2017 wird der Blick auf mögliche Workshops zum Thema Forschung gesetzt.

#### *Forschungsfond*

Es wurden im Jahr 2015 nur zwei Forschungsprojekte eingereicht: beide Projekt-Verantwortlichen sind bislang keine GPK-Mitglieder (Uni ZH MSc Psychologie Studentin und ZHdK MA Bildende Kunst Studentin). Der VS beschloss, beide Anträge für einen Forschungsbeitrag ausnahmsweise mit je CHF 1000.-- zu unterstützen, gekoppelt mit der Einladung zu

einer Mitgliedschaft im GPK. Der VS begründet dies mit einem hohen Interesse an einer weiteren fachlichen Etablierung der Kunsttherapie. Beide Projekte setzen sich mit relevanten Themen für die Kunsttherapie auseinander.

### **GPK-Vertreterinnen im Vorstand der OdA KSKV/CASAT<sup>1</sup>**

*Christine Tschanz*

Bericht aus der OdA KSKV/CASAT, Organisation der Arbeitswelt, Konferenz Schweizerischer Kunsttherapieverbände.

Ich möchte im Folgenden nur einige Themen aufgreifen, die uns im Vorstand der OdA KSKV/CASAT beschäftigt haben. Ein ausführlicher Jahresbericht ist auf der Homepage der OdA KSKV/CASAT aufgeschaltet.

#### *HFP*

Die Übergangsfrist dauert noch bis August 2016. 28 Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten haben 2015 das eidgenössische Diplom erworben. Somit sind seit 2011 205 Kunsttherapeuten und Kunsttherapeutinnen eidgenössisch diplomiert.

#### *Fachtitel Lehrtherapie, Supervision und Mentorat*

Die angestrebten Anerkennungsmodalitäten wurden durch die Subkommission und die Qualitätssicherungskommission Ende Jahr festgelegt. Bis Ende 2016 bleiben die bisher anerkannten Titelträgerinnen und Titelträger zwar anerkannt, aber alle Anwärterinnen und Anwärter auf die neuen Fachtitel müssen sich mittels des neuen Verfahrens für die definitive Anerkennung ab 2017 neu qualifizieren.

#### *Registrierungsstellen / Krankenkassen*

Die Kontakte mit EMR und ASCA wurden weiter gepflegt. Durch verschiedene Gespräche mit Krankenkassen konnten auch

wieder neue Anerkennungen bewirkt werden. Bei Unklarheiten ist es am besten sich an Frau Susanne Bärlocher, Geschäftsstelle der OdA KSKV/CASAT, zu wenden.

### **AG Weiterbildung**

Irmgard Blaser



Ich habe per Ende April 2015 von Barbara Sterkman die Arbeitsgruppe Weiterbildung als Hauptverantwortliche übernommen. In dankenswerter Weise hat sich Karin

Lorenz bereit erklärt, weiterhin im Team zu verbleiben und mich zu unterstützen. Neu dazugekommen ist Pia Graber, die in früheren Zeiten schon einmal in der Weiterbildung des GPK tätig war. Die Einarbeitung in die Materie war für mich trotzdem recht aufwändig.

Wir haben für das Jahr 2015 ein buntes Programm, das bereits von Barbara Sterkman festgelegt worden war, durchgeführt und begleitet.

Es fanden vier Seminare statt:

- Kunsttherapie in der Sucht
- Flüchtlinge malen
- Kunst und Schamanismus
- Auftrittskompetenz

Die ersten drei Seminare waren restlos ausgebucht, das Seminar „Auftrittskompetenz“ hatte ebenfalls genügend Anmeldungen. Die besten Bewertungen erhielten „Kunst und Schamanismus“ sowie „Auftrittskompetenz“. Das Seminar „LandArt“ musste wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden.

Auch für das kommende Jahr (2017) haben wir wieder ein spannendes und vielseitiges Seminarprogramm zusammengestellt und organisiert. Zum Thema „Kunst

<sup>1</sup> Organisation der Arbeitswelt, Konferenz Schweizerischer Kunsttherapieverbände

und Schamanismus“ konnten wir die Referentin Belz ein weiteres Mal verpflichten. Ich werde das neue Programm an der Generalversammlung 2016 vorstellen. Ab den Sommerferien wird es auf der Homepage veröffentlicht.

### **AG Indikationskatalog**

*Rose Ehemann*

In der Sitzung der AG Indikationskatalog wurden Erfahrungen mit der Verwendung der Indikationskataloge ausgetauscht. Diese werden als Aufwertung erlebt und von den anderen Berufsgruppen, wie den Ärzten, als Professionalisierung der Kunsttherapie wahrgenommen. Der Austausch über Fälle und Indikationen erwies sich als fruchtbar. Die Indikationskataloge müssen aber weiterhin in der Praxis erprobt und erforscht werden. Veröffentlicht werden dürfen sie zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Die Präsidentin hat via den Vorstand der OdA KSKV/CASAT einen Antrag an die Verbände gestellt und diese zur Mitarbeit bei den Indikationskatalogen aufgefordert. So könnten diese wenigstens alle Fachrichtungen berücksichtigen. Diese haben, wie erwähnt wurde, vor allem bei Indikationen / Interventionen mit hinterlegten Forschungsergebnissen eine Bedeutung.

### **FORUM**

*Vera Decurtins, Esther Quarroz, Christian Riedl*

Nach wie vor erscheint eine Frühjahrs- und eine Herbstnummer der Fachzeitschrift FORUM und will mit ihren Beiträgen die Kunsttherapie CH ins Zentrum setzen und Abonnentinnen und Abonnenten zu Diskussionen anregen.

Ende 2015 verabschiedeten wir zwei Redaktorinnen. Christiane Reiser aus Basel hat sich während 6 Jahren sehr engagiert. Ihre Beiträge waren wertvoll und wichtig. Sie hat sich für das Layout und das Ni-

veau der Fachzeitschrift immer stark gemacht und ihr Wissen und ihre Kontakte der Zeitschrift zur Verfügung gestellt. Sie hat viel mitgearbeitet und wir sind froh, dass sie auch in Zukunft bereit ist als freie Mitarbeiterin mitzuwirken. Christa Lambertus, Basel war während zwei Jahren in der Redaktion und musste aus persönlichen und beruflichen Gründen diese Aufgabe wieder abgeben. Wir danken den beiden Redaktorinnen und wünschen ihnen alles Gute. Wir freuen uns Heike Prehler aus Zürich als neues Redaktionsmitglied mit uns auf dem Boot zu haben. Heike Prehler bringt nebst der Freude am Schreiben, Erfahrung in der Forschungsarbeit und viel Know-how für die Gestaltung der Zeitschrift mit!

Mit jeder veränderten Zusammensetzung der Redaktion gibt es neue Impulse und dies wirkt sich dann auch wieder aus auf die Gestaltung und die Artikel des Heftes.

Im 2015 haben wir das „äussere“ Kleid unserer Zeitschrift sanft durch ein anderes Papier und eine aktuelle Schrift angepasst.

Nach wie vor ist es wichtig, dass Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten über ihre Arbeit schreiben. Wenn das auch nicht so leicht ist, weil die Arbeit vor allem im nichtsprachlichen Bereich stattfindet. Dies ist ein notwendiger Schritt, damit unser Beruf in seiner vielseitigen Form Anerkennung findet und als Fachgebiet wahrgenommen wird.

Wir helfen deshalb mit, eine Idee oder wichtige Erfahrung in Sprache umzusetzen. Meldet Euch ungeniert, wenn Ihr eine Idee habt!



## QZ- und QS-Kommission für GPK-Titel Dorette Schmid



Wir von der QZ GPK schauen auf ein bewegtes Amtsjahr zurück. Zu Beginn war das Prozedere der Übergabe der Titel Lehrtherapie und Supervision an die OdA KSKV/CASAT im

Gange. Eine Subkommission der OdA KSKV/CASAT (SLMP) war am Ausarbeiten der entsprechenden Richtlinien und wir von der QZ GPK warteten, bis wir von Seite der OdA KSKV/CASAT über diese informiert werden. Eine Welle von Verunsicherung schwappte zu uns rüber, als wir im Herbst 2015 vernahmen, dass die gesamte Subkommission SLMP ihr Amt geschlossen niederlegte. Unstimmigkeiten hatten die Vertreterinnen der einzelnen Verbände zu diesem Schritt bewogen.

In dieser unklaren Situation, entschlossen wir uns vorerst, das Requalifizierungs-Prozedere unserer eigenen Titel (Kunsttherapeut GPK und Gestaltender Psychotherapeut GPK) vom Herbst 2015 zu sistieren und abzuwarten, welche Neuigkeiten es von Seite der OdA KSKV/CASAT geben wird. Gleichzeitig suchte die Qualifikationskommission die Nähe des Vorstandes GPK um enger am Informationsfluss angebunden zu sein und umgekehrt für die Vorstandsmitglieder greifbarer zu werden. Die Teilnahme an den Vorstandssitzungen erwies sich als sehr fruchtbar.

Ende 2015 veröffentlichte die OdA KSKV/CASAT die Dokumente für die Titel Lehrtherapie und Supervision. Ihre Zertifikate sind drei Jahre lang gültig, die für unsere Titel jedoch nur zwei. Da wir damit eine enge Zusammenarbeit für das Requalifizierungs-Prozedere mit der OdA KSKV/CASAT für den Moment ausschlossen, galt es die anstehende Requalifizierung der bei uns verbleibenden Titel bald-

möglichst, im Februar 2016, durchzuführen. Diese war ein voller Erfolg!

Beinahe alle der GPK-Titelträger liessen sich requalifizieren. Nur vereinzelte Titelträger entschieden sich, auf den Titel zu verzichten, die Mehrheit davon aufgrund von Austritten aus dem Verband.

Damit kehrte aber noch nicht Ruhe ein: Mit der Frage, wie sich der GPK in Zukunft positionieren möchte, haben auch seine Fachtitel, Kunsttherapeut GPK und Gestaltender Psychotherapeut GPK, Grund zu Diskussionen gegeben. So war die Qualitätssicherungskommission vertreten an der Retraite im letzten Herbst und am Gesamttreffen der Sektionen am 19. März 2016.

Am Gesamttreffen im März 2016 hat sich gezeigt, dass eine Zweidrittelmehrheit der Anwesenden die Titel des GPK sehr unterstützt und es darum Ziel unserer Kommission sein wird, die Titel vermehrt zu stärken und wieder attraktiver werden zu lassen.

Und schliesslich gibt es auch noch personelle Änderungen zu bekunden: Katharina Weis-Hafner hat sich nach jahrzehntelanger Mitarbeit in der Kommission entschieden, auf die kommende GV 2016 ihren Rücktritt bekannt zu geben. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstandes, der Qualifikationskommission und all denen, welchen sie einen Titel verleihen konnte ganz herzlich für ihren riesigen Einsatz für unseren Verband bedanken! Ich denke ich bin nicht die Einzige, die sich gerne an die Aufnahmefeier mit Katharina erinnert. Danke dir Katharina!

Und last but not least freue ich mich sehr, Ihnen an der kommenden GV bereits ein neues Kommissionsmitglied vorstellen zu dürfen: Mit Andreas C. Meier konnte ein sehr professioneller und engagierter

Kunst- und Psychotherapeut gefunden werden, welcher sich bereit erklärt hat, die Arbeit der Qualifizierungskommission zu unterstützen. Ich freue mich sehr auf diese Zusammenarbeit. Danke dir Andreas für deine Bereitschaft und deinen zukünftigen Einsatz!

So schauen wir von der Qualifizierungs- und Qualitätssicherungskommission GPK auf ein bewegtes Jahr zurück, aus dem wir gleichzeitig gestärkt und voll Tatendrang hervorgehen. Die Momente der Klärung waren wichtig, um mit präzisen Prioritäten unsere Arbeit erledigen zu können.

Die Ziele sind klar: Eine Erhöhung der Attraktivität und gleichzeitig eine breite Abstützung der Fachtitel in unserem Verband GPK.

### **Anerkennungskommission für Ausbildungsinstitute**

*Robert Spruit*



Die Anerkennungskommission für Ausbildungsinstitute GPK hat im vergangenen Geschäftsjahr die Anerkennungsgesuche zweier Institute geprüft. Während ein Institut leider nicht alle von

uns gestellten Anforderungen erfüllt hat, freut es uns sehr, dass wir dem Institut für integrale Pädagogik und Persönlichkeitsentwicklung in Bern-Bümpliz die Anerkennung durch den GPK erteilen konnten. Das Institut bildet in Kunsttherapie, Fachrichtung Gestaltung und Malen aus und hat seinen Schwerpunkt in der Arbeit mit Tonerde.

Die bisher anerkannten Schweizer Institute mit KSKV-Akkreditierung werden beim nächsten Überprüfungstermin nur noch formal durch die Geschäftsstelle geprüft, nachdem sie zuvor bereits durch die OdA KSKV/CASAT inhaltlich überprüft werden. Die Anerkennungskommission für Ausbil-

dungsinstitute wird nur noch jene Institute alle drei Jahre überprüfen, die nicht über eine Akkreditierung durch die OdA KSKV/CASAT verfügen, sowie weiterhin Neu-Anerkennungen für den GPK anbieten.

### **Sektion selbständig Erwerbend**

*Elvira Schmed*



Unsere Fachtagung fand dieses Jahr am 9. Januar 2016 im Atelier Solidaire in St. Gallen statt. Brigitta Bertozzi hat uns auf lebendige und farbige Art das Pro-

jekt und Betriebsmodell des Atelier Solidaire vorgestellt: Mit viel Engagement und Ausdauer wurde Raum geschaffen für Menschen mit kleinstem Budget, um ihnen einen unentgeltlichen Zugang zu einem kunsttherapeutischen Angebot zu ermöglichen. Seit bald 3 Jahren hat das Atelier Solidaire die Türen geöffnet und die Nachfrage steigt. Armut ist ein Thema und allzu oft ein Tabu-Thema. In einer gestalterischen Gruppenarbeit finden wir Ausdruck und Worte zu diesem Thema und können ermessen, wie wertvoll Kunst- und Maltherapie gerade in dieser scheinbar ausweglosen Situation ist.

Im Anschluss an diese Fachtagung hat Beata Eleganti die Sektionsleitung an mich übergeben. Ich danke an dieser Stelle für das Vertrauen und freue mich auf diese Aufgabe. Ganz herzlich danke ich Beata für Ihr grosses Engagement für die Sektion.

Unser nächstes Treffen findet am 14. Januar 2017 in Herrliberg am Zürichsee statt. Durch den Tag wird uns Rosa Zürcher begleiten. Interessierte melden sich bitte bei Elvira Schmed<sup>2</sup>.

<sup>2</sup> [info@elviraschmed.ch](mailto:info@elviraschmed.ch)

## **Sektion LDM**

*Cornelia Grossenbacher / Theresa Wagner*

Unsere diesjährige Tagung fand am 6. Februar 2016 im Bildungsinstitut LDM in Wileroltigen statt.

Schon im Vorfeld haben sich die Anwesenden mit dem Thema auseinandergesetzt, welchen Sinn es hat, Mitglied der Sektion LDM zu sein, und in welcher Form diese weiter geführt werden kann.

Nach kurzen allgemeinen Informationen haben wir den ganzen Tag dieser internen Zukunftsfindung gewidmet. Wir haben Möglichkeiten diskutiert, Visionen gesponnen und so einen regen Austausch geniessen können. Herzlichen Dank!

Ab September 2016 erhält die Sektion eine neue Leitung, Cornelia und Theresa werden dieses Amt abgeben. Genaue Infos folgen.

Die nächste Tagung findet am 4. September 2016 im Flörl in Olten, einem Haus der Cevi Olten – Stiftung, statt. Das Thema der Weiterbildung wird noch bekannt gegeben.

Sonnige Frühlingsgrüsse an alle.

## **Sektion HKM**

*Monika Sennhauser*

Am 21. November 2015 trafen sich 70 Mitglieder der Sektion HKM in Zürich zur Jahrestagung.

Es ging in den Traktanden am Morgen zuerst um Neuigkeiten am IHK, die Ausbildung betreffend. Nach Informationen aus dem GPK folgte Susanne Bärlocher, Geschäftsleiterin der OdA KSKV/CASAT, und stellte die Dach-Organisation vor.

Weiter informierte die nach der letzten Jahrestagung gegründete Gruppe über den aktuellen Stand des geplanten neuen

Fachverbandes, nachdem wir bereits zweimal während des Jahres schriftliche Informationen über die Ideen der Gruppe und Resultate der Arbeit erhalten hatten.

Natürlich gab es Fragen und Diskussionen dazu. Da der neue Fachverband Humanistische Kunsttherapie unabhängig vom GPK gegründet werden würde, blieb letztlich die Entscheidung bei jeder/m Einzelnen, hier oder dort oder an beiden Orten Mitglied zu sein. Dafür sollten die Gespräche untereinander in den kommenden Monaten weiterhelfen.

Deshalb hatten Monika Sennhauser, Ursula Zinniker und Bettina Egger entschieden, die Sektion bis zur kommenden Jahrestagung am 21. Mai 2016 noch zu leiten, um dort dann mit den im GPK bleibenden Mitgliedern zu eruieren ob und wie die Sektion weitergehen könnte.

Bettina stellte ihr neues Buch „Urformen des Malens“ vor und Monika die Weiterbildung der Jahrestagung 2016 „Ende und Anfang“ mit Josefine Krumm, Kunsttherapeutin (ED) Fachrichtung Drama und Sprache.

Am Nachmittag referierte Karin Lorenz (Kunsttherapeutin und Psychologin) äusserst spannend und humorvoll zum Thema „Resilienz- Was lässt uns in Krisen aufstehen und innerlich wachsen“?

Aarburg, im April 2016